

Kin P.
Das Kino in Penzberg www.kinop.de
Markus Wiesl, Privattheaterstraße 6, 91277 Penzberg
Telefon 08856 / 623082 Programmnummer 08856 / 6201418

Programm vom Do. 11. bis Mi. 17.8.
täglich 20:30 & 18:00
Sa. & So. auch 15:30
Guglhupf-geschwader
(ab 12 J.)

Do. bis So. 20:00
Mo. bis Mi. 17:30
Der perfekte Chef
Schwarze Komödie mit
Javier Bardem
(ab 12 J.)

Do. bis So. 17:30
Mo. bis Mi. 20:00
**Monsieur Claude
und sein
großes Fest**

täglich 15:00
Minions
**Auf der Suche nach
dem Miniboss**
(ab 6 J.)

Do. & Fr., Mo. bis Mi. 15:30
**Bibi & Tina
Einfach Anders**

KIKI
KINO IN KOCHEL
in der Heimatbühne
Mittenwalder Str. 14 - 82431 Kochel
Tel. 08851/61242
Do 11.08. - Mi 17.08.22

**Vier Wände
für Zwei**
Spanische Dramödie
über ein ungewöhnliches Duo
täglich 20:00 Uhr ab 6 J.

Polizeibericht

Radfahrer (6) angefahren

Penzberg – Ein sechsjähriger Radfahrer wurde am vergangenen Freitag in Penzberg von einem Auto angefahren. Der Bub kam verletzt in das örtliche Klinikum. Wie die Polizei berichtet, wollte ein 82-jähriger Penzberger gegen 13 Uhr mit seinem Skoda von seiner Grundstücksausfahrt im Bereich der Realschule nach links in die Karlstraße abbiegen. Dabei übersah er laut Polizei den Sechsjährigen, der mit seinem Fahrrad den Gehweg von der Realschule kommend in Richtung Stadtzentrum befuhr.

Rettungsdienst vor Ort

Durch den Zusammenstoß wurde das Kind leicht verletzt und durch den Rettungsdienst in das Krankenhaus gebracht. Das Rad des Kinds blieb unbeschädigt. Am Auto entstand ein Schaden am Frontstoßfänger in einer Höhe von circa 500 Euro. ab

Mit Grießbrei und Suppe

Radsporthler Sacher holt geschwächt Bronze im Zeitfahren

Von Werner Müller-Scheel

Penzberg – Der Penzberger Radsporthler Wolfgang Sacher wird Dritter im Einzelzeitfahren bei den Bayrischen Meisterschaften. Der Titelverteidiger musste allerdings krankheitsgeschwächt antreten.

Eigentlich wollte Wolfgang Sacher bei den Bayerischen Meisterschaften im Einzelzeitfahren seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Doch schon vor der Anreise ins mittelfränkische Treuchtlingen war klar, dass die Vorzeichen für einen erneuten Sieg bei den weiß-blauen Titelkämpfen äußerst schwierig für ihn stehen.

Verletzung und Infekt

Eine Woche zuvor hatte sich Sacher im heimischen Garten nämlich am Fuß verletzt, Mitte der Woche kam dann noch ein Magen-Darm-Infekt hinzu. „Ehrlich gesagt war ich froh, dass ich überhaupt nach Treuchtlingen fahren konnte“, sagt der 55-jäh-



Am Ende zog es Wolfgang Sacher „den Stecker“. Foto: Archiv rige, der erst am Renntag entschied, ob er überhaupt an den Start gehen würde.

Mit 20 Kilometern Länge war das Einzelzeitfahren auf dem

Treuchtlinger Rundkurs zwar nicht lange, dennoch sind die Belastungen beim Kampf gegen die Uhr besonders intensiv. „Letztendlich kommt es beim Zeitfahren ja auf jede Sekunde an. Du musst immer Vollgas geben. Wenn du da nur einen Moment der Schwäche hast, ist das Rennen meistens schon gelaufen“, erklärt der Paralympics-Goldmedaillengewinner von Peking. In den Tagen vor dem Rennen konnte er aufgrund seiner Magenbeschwerden nur „Grießbrei und Suppe“ zu sich nehmen. „Dafür ist es dann gar nicht so schlecht gelaufen“, so Sacher.

Anfangs auf Augenhöhe

In der Tat fuhr der Penzberger bei den ersten Zwischenzeiten noch auf Augenhöhe mit der Konkurrenz. Und auch nach der Hälfte der Distanz lag eine Titelverteidigung immer noch in Reichweite. „Auf den letzten fünf Kilometern hat es mir dann aber den sprichwörtlichen Stecker gezogen. Ich war einfach zu

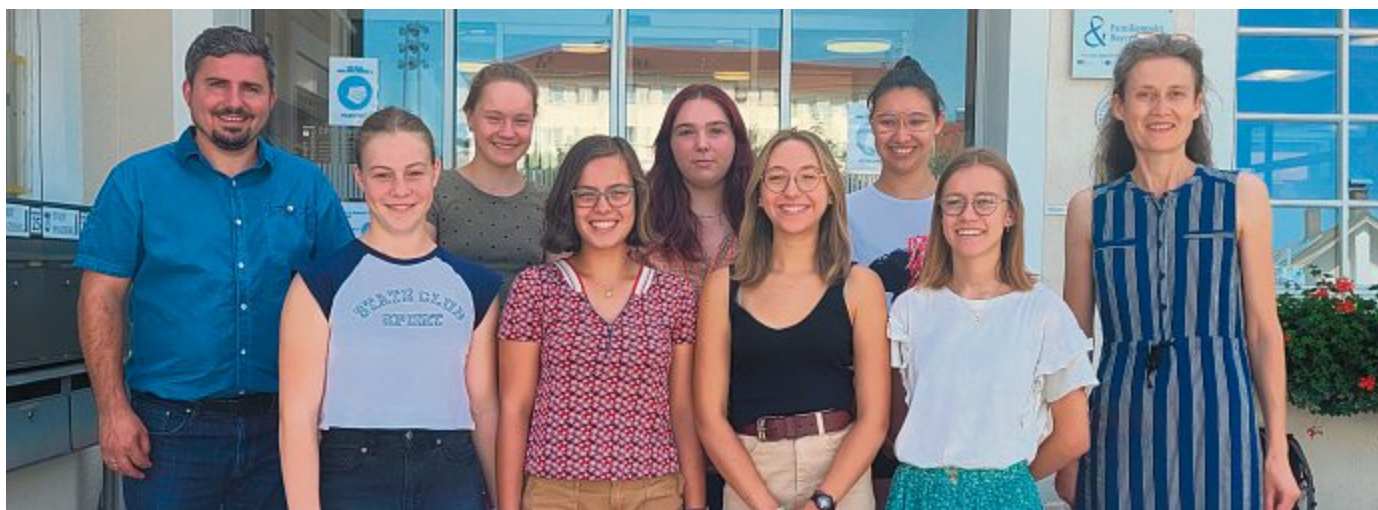
geschwächt, um mein normales Tempo auch nur einen Pedaltritt länger durchhalten zu können“, berichtet er. Dennoch: Am Ende reichte es für Sacher immerhin zu Rang drei. Nach 20 Kilometer fehlten ihm auf den Sieger Tobias Vetter aus München 31

Sport



Sekunden. Zum zweitplatzierten Manuel Korber waren es sogar nur sieben Sekunden.

Sportlich wird der Penzberger Behindertenradsporthler aus den Reihen des RSC Wolfratshausen nun eine Sommerpause einlegen, ehe er am 25. September beim internationalen BMW-Mannschaftszeitfahren in München an den Start gehen wird. „Das wird dann definitiv mein letzter Renneinsatz in diesem Jahr“, sagt Sacher und fügt an: „Danach werde ich dann Bilanz ziehen und meinen Rennkalender für 2023 entsprechend planen.“



Willkommen in Penzberg: Bürgermeister Stefan Korpan, die Gastfamilienkinder Lena und Lisa sowie die Austauschschüler Danae, Liana, Leana, Laiyane, Maylis samt Lehrkraft Anne Halfmann. Foto: Leiß

Praktika in Penzberg

Fünf Schüler aus Partnerstadt Langon blicken in heimische Betriebe

Penzberg- Fünf Teilnehmer, fünf Praktika: Für zwei Wochen hatten Schüler aus Penzbergs französischer Partnerstadt Langon die Möglichkeit, einen Betrieb und dessen Abläufe von Innen kennenzulernen.

Davor wurden sie von Bürgermeister Stefan Korpan (CSU) im großen Sitzungssaal des Rathauses begrüßt. Dabei wünschte er den fünf Französischen viel Spaß und gute Erfahrungen bei der Arbeit und in der Schule. „Das ist eine große Chance andere kulturelle Dinge zu erleben und vor allem

neue Freundschaften zu schließen. So ein Austausch lebt besonders von den jungen Menschen“, gab er den fünf Schülerinnen mit.

Die Partnerschaft zwischen Langon und Penzberg besteht bereits seit 1981, ab 1987 gab es dann den Austausch zwischen den Schulen. Den Praktikumsaustausch mit der Lycée Jean Moulin gibt es seit 2005, in dessen Rahmen die Penzberger Gymnasiasten bereits Anfang Juni in Frankreich waren. Nun fand der Gegenbesuch statt.

Hierbei haben sich die Schüler ganz verschiedene Einrichtungen ausgesucht. Absolviert haben sie ihre Praktika bei Roche, Sport Conrad, Bäckerei Eberl, Bürgermeister-Prandl-Grundschule und Goldschmiede Christa Kratzer.

Bereitschaft zum Mitmachen

„Jeder hat den Platz bekommen, den er sich gewünscht hat. Es ist wirklich schön, dass es in Penzberg so viel Bereitschaft gibt jemanden aufzunehmen“, meint Anne Halfmann, Organi-

satorin und leitende Lehrkraft. Zu Beginn des Besuchs haben sich die Austauschschüler das Gymnasium angesehen, danach gab es noch eine Rundtour durch die Stadt. Untergekommen sind die Schülerinnen während des zweiwöchigen Aufenthalts bei Gastfamilien, die mit ihnen am Wochenende dann Ausflüge unternommen haben. Die 16-jährige Maylis erzählt: „Ich bin bereits zwei Mal im Rahmen einer Orchesterfahrt in Penzberg gewesen, finde den Besuch aber immer wieder schön.“ Sophia Leiß